
Eckart Bücken

Feste für das Kinderjahr

Mit Kindern Feste vorbereiten und feiern

BURCKHARDTHAUS-LAETARE

zweite, völlig neu überarbeitete Auflage 2014

© by Burckhardthaus-Laetare Verlag, Körner Medien UG, München

www.burckhardthaus-laetare.de

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Übernahme auf Ton- und Bildträger vorbehalten. Ausgenommen sind fotomechanische Auszüge für den eigenen wissenschaftlichen Bedarf.

Umschlaggestaltung: Patricia Fuchs. AVR, München

Umschlagfoto: auremar - Fotolia.com

Illustrationen: Openclipart.org

Fotos: S. 6 Alliance – Fotolia.com, S. 16 fothoss – Fotolia.com, S. 24 Cora

Müller – Fotolia.com, S. 34 michael hampel – Fotolia.com, S. 44 moodboard –

Thinkstock.com, S. 56 ChristArt – Fotolia.com, S.68 Volobuyev – Thinkstock.com,

S. 80 Irina Schmidt – Fotolia.com

Satz: Sigrun Borstelmann, München

Druck und Verarbeitung: Publikum, Belgrad

ISBN 978-3-944548-15-9

Inhalt

Einleitung 4

In Eis und Schnee 6



Fasching mit Hexen, Drachen und einem Zauberer 16



Ostern mit Hasen und Eiern 24



Bei Findus zum Geburtstag 34



Mit Piraten unterwegs 44



Erntegut und Erntedank 56



Zwischen Geistern und Gespenstern 68



Nikolaus und Weihnachtsmann 80



Fest-Alphabet 96

Feste für das Kinderjahr

Was gibt es Schöneres, als gemeinsam ein Fest zu feiern? Ein Fest ist die beste Möglichkeit, etwas Neues miteinander zu erleben, sich gegenseitig anders oder neu in einer besonderen Situation kennenzulernen und viel Spaß zusammen zu haben. Feste mit ihrem Flair, dem Zauber und den Überraschungen sind so etwas wie „Nahrung für die Seele“.

Besonders Kinder in ihrer Unbefangenheit und Neugierde freuen sich auf die Feste mit vielen Spielen, Attraktionen und dem fröhlichen Beisammensein mit den Freunden und Eltern. Schon die Vorfreude auf ein Fest bewirkt, dass eine gute Stimmung aufkommt. Schließlich kann man es gar nicht mehr erwarten, dass das Fest endlich beginnt.

Die Kinder lieben aber nicht nur die Feste an sich, sondern auch die Vorbereitungen mit den kleinen Basteleien, dem Gestalten von Einladungen, den Dekorationen und allem, was dazugehört. Reizvoll ist auch eine bestimmte Grundidee für ein Fest. Diese kann sich anlässlich der Jahreszeit ergeben, aus einem Kinderbuch herleiten oder auf beliebte Gestalten beziehen, wie beispielsweise Geister oder Piraten.

Entscheidend für ein schönes Kinderfest sind vor allem ausreichend Spielideen, die Spaß machen und ein gemeinsames Erleben ermöglichen. Und natürlich darf auf Kinderfesten auch die Bewegung nicht zu kurz kommen, denn wo Kinder feiern, geht es meistens rund. Das ist die ideale Gelegenheit, sich einmal so richtig auszutoben. Deshalb

ist es schon bei der Planung wichtig, auf einen kindgerechten Raum oder Platz zum Feiern zu achten.

In diesem Band sind neun verschiedene Festideen für das ganze Jahr zusammengetragen. Bei manchen reichen die Vorschläge von der Vorbereitung bis zu ausgewählten Spielen und anderen Beschäftigungsmöglichkeiten. Bei einigen werden Lieder, Rezepte und Geschichten mit Bezug auf den jeweiligen Anlass vorgestellt. Hinzu kommen Tipps, Materialhinweise und am Ende des Buches ein Fest-Alphabet mit Themenvorschlägen für das Kinderjahr.

Eckart Bücken







In Eis und Schnee

Wie herrlich, wenn es draußen schneit und die Seen zugefroren sind! In vielen Städten ist das eher eine Seltenheit, deshalb muss schnell reagiert und ein Fest organisiert werden, dessen Vorbereitung nicht so aufwendig ist. Die Einladung erfolgt rasch telefonisch und mitgebracht wird, was gerade im Haus ist. Wer mit der Kindergartengruppe feiert, fragt einige engagierte Eltern, ob sie kurzentschlossen mit in den Schnee ziehen können.

Wem schon ein paar Tage vorher bekannt ist, dass sich eine Kaltfront nähert, kann das Fest auch etwas vorausplanen und den Kindern eine ganz verrückte Einladung mitgeben: Der Mini-Zettel mit dem Einladungstext wird in eine Klarsichtfolie eingerollt und in einem Eiswürfel eingefroren. Allerdings ist in diesem Fall nicht ganz sicher, ob alle Eiswürfel heil zu Hause ankommen, da garantiert einige im Mund der Kinder verschwinden werden! Auf der Einladung steht, dass die Kinder und Erwachsenen in warmer Kleidung zum Fest kommen und möglichst ein Paar Ersatzhandschuhe und ein zweites Paar Socken mitbringen sollen, denn erfahrungsgemäß bleibt bei Spielen im Schnee die Kleidung nicht ganz trocken.

Weil Kinder trotz der vielen Bewegung schneller frieren als Erwachsene, ist es eine gute Idee, für eine warme Ecke zu sorgen. Solch eine Wärmequelle könnte eine Tonne sein, wie sie Gleisarbeiter benutzen, es genügt aber auch ein stabiler Abfalleimer aus Stahl, in dem ein kleines Feuerchen gemacht wird, an dem sich die Gäste aufwärmen können. Die Dekoration des Festplatzes rund ums Feuer erfolgt während des Festes. Hier gibt es auch leckere, warme Getränke zum

Aufwärmen und etwas zum Naschen, denn Bewegung an frischer Luft macht hungrig: Heißer Kakao oder Früchtepunsch sind im Winter sehr beliebt, Laugenbrezeln oder Plätzchen schnell aufgebacken oder besorgt. Die meisten Einrichtungen haben einen großen Vorrat an festen Plastikbechern, die nach der Aktion gespült und wieder verwendet werden können.

Wenn einige Eltern kleinere Geschwisterkinder mitbringen, werden ein paar der angebotenen Spiele natürlich speziell für die Kleinen variiert. Bei kleineren Kindern ist es noch wichtiger, sie in Bewegung zu halten, damit ihnen nicht kalt wird. Man kann zum Beispiel eine Schatzsuche veranstalten, wobei ein Luftballon, eine farbige Murmel oder ein bunter Tischtennisball die Suche nicht ganz so schwer machen. Zieht man mit mehreren Kindern los, wird so lange gesucht, bis jedes Kind einen kleinen Schatz hat. Wer schon selbst etwas gefunden hat, darf den anderen beim Suchen helfen, das fördert ganz nebenbei soziales Verhalten. Je nachdem, wie hoch der Schnee liegt, können die Kinder auch versuchen, in die Fußstapfen ihres Vordermannes zu treten. Schaffen sie das schon?

Schauen Sie sich die im Folgenden beschriebenen Spiele auf Möglichkeiten einer Vereinfachung für kleine Kinder an. Die Kleinen und Großen müssen ja nicht die ganze Zeit miteinander spielen. Vielleicht nimmt sich eine Mutter oder ein Vater zwischendurch der jüngeren Bande an und probiert mit ihnen eine einfachere Spielvariante aus.



Spiele im Schnee

Kugelwettkullern

Der frische Schnee fordert dazu heraus, eine große Schneekugel zu rollen. Es werden mehrere Mannschaften zu je ca. acht Kindern gebildet, die in einem Abstand von jeweils fünf großen Schritten voneinander entfernt in einer Reihe hintereinander stehen. Auf ein Signal hin beginnt jeweils der hinterste Spieler einer Mannschaft eine Kugel zu formen, die er dann zu seinem Vordermann hinrollt. Dieser übernimmt die Kugel und rollt sie weiter zum nächsten Mitspieler seiner Mannschaft. Ist die Kugel schließlich beim Vordersten angelangt, muss dieser die inzwischen schon recht groß gewordene Schneekugel bis zur ungefähr zehn Schritte entfernten Ziellinie rollen. Die Mannschaft, deren Kugel als erste durchs Ziel rollt, hat gewonnen.

Als weitere Hürde könnte die Kugel zunächst um den eigenen Körper herumgerollt werden müssen, bevor sie an den nächsten Mitspieler weitergegeben werden darf. Wird die Kugel zu groß für den letzten Spieler, helfen alle Kinder seiner Mannschaft mit, sie ins Ziel zu rollen.

Bleib von der Kugel weg

Je zwei Kinder rollen eine Schneekugel und lassen sie zwischen sich auf dem Boden liegen. Dann fassen sie sich an den Händen und versuchen auf ein Signal hin, sich gegenseitig zur Kugel hinzuziehen.

Ältere Kinder spielen dies gerne als Wettspiel: Dann scheidet der Partner, der die Schneekugel berührt hat, aus. Die Sieger kämpfen in den nächsten Runden so lange miteinander, bis zum Schluss nur noch ein Gewinner übrig ist.

Bei kleineren Kindern endet das Spiel meistens so, dass ein Partner auf der Nase liegt und sich eine wilde Schneeballschlacht anschließt. Wenn auch Erwachsene mitspielen und die Kinder erleben, dass diese nicht weinen, wenn sie Schnee ins Gesicht bekommen, bleiben in der Regel nur ganz wenige Kinder übrig, die es nicht leiden können, wenn sie mit Schnee beworfen werden.

Schneemänner

Ganz bestimmt kommt im Laufe des Festes irgendeiner auf die Idee, aus den heil gebliebenen Schneekugeln einen Schneemann zu bauen, der mit Möhren, Ästen oder anderen Gegenständen, die man in der Nähe findet, verziert werden kann. Dabei muss es aber nicht bei einem Schneemann bleiben, andere verrückte Schneegestalten leisten ihm sicher gerne Gesellschaft: Ob Riesenschneehühner oder flotte Schneeaautos, jeder darf nach Lust und Laune bauen!

Schneefestung



Zielscheiben oder Stöckchen



Schneekugeln können auch zu einer Festung aufgebaut werden. Die Festung besitzt Schießscharten. Dort halten die Ritter auf ein Signal hin drei Minuten lang Zielscheiben oder Stöckchen hoch. Sie selbst nehmen hinter dem Schneewall Deckung. In diesen drei Minuten, die ein unparteiischer Erwachsener an- und abpfeift, werden die Ritter von einer gleich großen Gruppe Angreifer mit Schneebällen beschossen. Die Ritter merken sich, wie oft ihre Zielscheibe bzw. ihre Stöckchen getroffen wurde/n. Ist die Zeit um, werden alle Treffer zusammengezählt und in den Schnee geschrieben. Dann werden die Rollen getauscht.



Welche Angreifergruppe konnte die meisten Treffer landen?

Mit älteren Kinder, denen es nichts ausmacht, von einem Schneeball getroffen zu werden, kann das Spiel auch ohne Zielscheiben oder Stöckchen gespielt werden. Jeder Ritter, der von einem Schneeball getroffen wurde, ist verwundet. Nach zwei Treffern scheidet er aus.

Zielwerfen



Holzleisten, Winkel, Tacker, Stifte, Messer oder Cutter

Wem das Spiel „Schneefestung“ zu wild ist, der kann sich auch ein anderes Ziel aussuchen, das mit Schneebällen beworfen werden soll. Das trainiert die Feinmotorik und hält warm. Als Ziel könnten zum Beispiel Figuren aus Pappe dienen. Die Schneebälle bleiben daran haften und bilden so eine schöne Dekoration. Allerdings muss diese Aktion gut vorbereitet werden, denn die Pappfiguren würden sonst viel zu schnell aufweichen und umkippen. Deshalb werden sie mit Holzleisten auf der Rückseite verstärkt und mit einem Winkel versehen, sodass sie fest im Schnee stehen. Am besten eignen sich dazu große Waschmaschinen- oder Kühlschrankskartons. Die Händler sind meist froh, wenn sie diese nicht selbst entsorgen müssen.

Die Umrisse der Figuren werden mit einem Stift aufgemalt und anschließend mit einem Messer oder Cutter ausgeschnitten. Vor allem große Tiergestalten sehen gut aus, und es gibt ja einige Tiere, die während der Wintermonate weiß sind, wie zum Beispiel Schneeeule, Eisbär, Schneehase oder Fuchs. Auch die „wilden Kerle“ aus dem Buch von Maurice Sendak und andere selbst kreierte Gestalten machen sich gut. Später können sie dann mit viel Gebrüll umtanzt werden, das hält warm.

Eismänner



Eimer, Wasser, evtl. Pinsel und umweltfreundliche Farbe

Wenn man bei Frost Schneemänner oder die mit Schneebällen beworfenen Gestalten aus dem vorhergehenden Spiel vorsichtig mit Wasser übergießt, bildet sich an deren Oberfläche eine Eiskruste. Schon so sehen die Eisfiguren toll aus. Gibt man zusätzlich etwas umweltfreundliche Farbe ins Gießwasser, wirken sie noch skurriler.

Großen Spaß macht es auch, diese Figuren mit den Farben richtig zu bemalen. Wenn man sie dann am nächsten Tag noch einmal besucht, kann man sich dabei über das gelungene Fest unterhalten.

Schneeballtitschen

Dieses Spiel ist dem Tontaubenschießen abgeguckt. Da Kinder in der Regel noch nicht so gut zielen können, werfen sie die Schneebälle so hoch sie können in die Luft und die Erwachsenen versuchen mit ihren Schneebällen, die der Kinder zu treffen. Wenn sich die Kinder ebenfalls im Zielwerfen üben wollen, wird eine Dose oder ein ähnlicher Gegenstand auf einen Schneehaufen gesetzt, der mit Schneebällen abgeschossen werden soll.

Hase und Jäger

Ein paar Kinder sind die Hasen, die in einem abgegrenzten Spielfeld herumflitzen. Aber da kommen schon die Jäger (die Erwachsenen) mit ihren Schneeballwurfgeschossen und versuchen, die Hasen zu treffen. Gelingt es ihnen oder sind die Hasen geschickter, schlagen einen Haken und sind auf und davon?



Viel Spaß macht es den Kindern auch, wenn die Erwachsenen die Hasen und sie selbst die Jäger sind. Da die Kinder in der Regel in der Überzahl sind, wird es ihnen gemeinsam vielleicht gelingen, alle Hasen zu treffen. So mancher Erwachsene läuft dann zur künstlerischen Höchstform auf und sinkt theatralisch zu Boden.

Wenn alle Hasen am Boden liegen, kommen die Kinder meistens neugierig näher, um zu gucken, ob den Erwachsenen nicht vielleicht doch etwas zugestoßen ist. Dann kann man sie sich gut schnappen und „einseifen“. Wie beruhigend, dass nach dem Spiel heißer Kakao und nicht der Kochtopf auf die Hasen wartet!

Schneerätsel

Am Aufwärmfeuer gibt es neben warmen Getränken auch kleine Rätsel zu lösen:

- ❄ Mal ist es hart, mal bricht es, bei Sonne wird es flüssig.

Eis

- ❄ Erst sitzt er im Gras, aber bald ist er verschwunden.

Raureif

- ❄ Womit kann man kein Wasser tragen: mit einem Becher, einer Tasse oder einem Sieb?

Mit einem Sieb

- ❄ Wie kann man dennoch Wasser mit einem Sieb transportieren?

Wenn es gefroren ist

- ❄ Womit kann man Eis am besten essen: mit dem Messer, der Gabel, der Zunge oder dem Löffel?

Mit der Zunge oder einem Löffel

Spiele auf dem Eis

Puck aus dem Kreis



Puck (auch Holz- oder Eisstück)

Die Kinder teilen sich in Gruppen zu je acht auf. Jeweils sieben Kinder bilden einen Kreis auf dem Eis und stehen dabei im Abstand von zwei oder drei Schritten voneinander entfernt. In ihrer Mitte befindet sich das achte Kind mit dem Puck. Es versucht mit List und Geschicklichkeit, den Puck mit dem Fuß aus dem Kreis herauszuschießen, die anderen Kinder versuchen jedoch, dies zu verhindern. Wer ist erfolgreicher?

Variante: mit Hockeyschlägern spielen



Puck (auch Holz- oder Eisstück), Hockeyschläger oder Besenstiele, Nägel, Brettchen, Hammer, wasserfester Filzstift

Wenn keine echten Hockeyschläger vorhanden sind, zimmern sich die älteren Kinder vor dem Spiel zunächst eigene Schläger: Die Brettchen sind schon fertig zugeschnitten, sodass sie nur noch am Besenstiel befestigt werden müssen, dabei sollte ein Erwachsener Hilfestellung leisten. Das Brettchen muss an zwei Stellen am Stiel fixiert werden, sonst hält es nicht. Wer möchte, kann „seinen“ Hockeyschläger mit einem Muster oder Zeichen versehen, damit man ihn nach einer Spielpause wieder erkennt.

Nun wird das zuvor beschriebene Spiel „Puck aus dem Kreis“ gespielt, nur dass der Puck bzw. das Holz- oder Eisstückchen bei dieser Variante nicht mit den Füßen, sondern mit den Hockeyschlägern bewegt und aufgehalten wird. Der Abstand zwischen den einzelnen



Spielern im Kreis wird um je einen Schritt vergrößert, damit sich die Mannschaft im Eifer des Gefechts nicht aus Versehen die Schläger um die Ohren haut.

Gelingt es den Kindern, den Puck aufzuhalten? Oft ist es hilfreich, vor Spielbeginn den Umgang mit dem Hockeyschläger erst eine Weile für sich allein zu üben, um ein Gefühl für den Schläger und seine Wirkung auf den Puck zu bekommen.

Puck-Slalom



Hindernisse, Puck oder Holzstücke, Hockeyschläger o.Ä.

Auf dem Eis wird eine Hindernisstrecke, zum Beispiel aus kleinen Schneehaufen, aufgebaut, um die herum der Puck mit dem Schläger in ein Tor befördert werden muss. Das Tor kann ebenfalls aus Schnee oder aus Ästen gebaut werden. Wen der Ehrgeiz packt, der kann das Spiel auch mit zwei Gruppen als Wettkampfspiel durchführen.

Puck im Karton



Puck oder Holzstücke, Pappparton, evtl. Schlagholz, Äste

Das Spiel können jüngere und ältere Kinder gemeinsam spielen. Es geht darum, den Puck in einen Karton zu schießen. Ob der Puck mit der Hand, dem Fuß oder einem Hockeyschläger über das Eis zum Ziel geschleudert wird, hängt vom Alter und der Geschicklichkeit der Kinder ab. Da nicht alle Kinder zielsicher sind und der Puck auch gerne mal woanders hinfliegt, sollten keine Kinder hinter dem oder in der Nähe des Kartons stehen.





Fasching mit Hexen, Drachen und einem Zauberer

Hexen, Drachen und Zauberer haben Kinder schon immer fasziniert, nicht erst, seit Harry Potter sie wieder so berühmt gemacht hat. Zauberer haben etwas Geheimnisvolles, manchmal auch ein schrulliges, vergessliches Gehabe an sich, Hexen sind eher frech und eigenwillig. Und die Drachen als leicht verrückte Haustiere der Hexen spielen und tanzen am liebsten nur. Gerade deshalb eignen sich diese Gestalten besonders gut für ein Fest in der Faschings- und Karnevalszeit. Einmal aus der Rolle fallen, nicht immer angepasst und lieb sein müssen, völlig verrückte Sachen anstellen, über die Erwachsene nur missbilligend den Kopf schütteln können, das ist besonders an den „tollen Tagen“ erlaubt. Wenn solche Streiche im Rahmen eines Festes stattfinden können, fühlen sich die Kinder in ihrem Bedürfnis verstanden. Die zeitliche Begrenzung gibt ihnen die Sicherheit, die sie brauchen, denn im Grunde hat jedes Kind den Wunsch nach klaren Regeln und das „Ausflippen“ kann auch sehr anstrengend sein.

Zum Faschingsfest wird ganz offiziell mit einer Karte eingeladen, damit die Kinder die Gelegenheit haben, ihre Eltern darauf vorzubereiten, dass es an dem Tag „nicht ganz normal“ zugehen könnte. Aber wenn Karneval gefeiert wird, haben die Eltern meist sowieso Verständnis dafür. Die Kinder können sich schon früh auf den Tag vorbereiten und freuen, denn die Einladungen gestalten sie selbst und verschicken sie an eine Hexenschwester, einen Drachen oder an den Zauberer.

Die Einladung



Festes Papier, Schere, Stifte, Zwirn, Nadeln

Hexen, Drachen und Zauberer können fliegen – das weiß jeder – und das wird auch auf der Einladung deutlich: Die Kinder zeichnen entweder eine Hexe, einen Drachen oder einen Zauberer auf festes Papier, malen die Figur bunt an und schneiden sie aus. Eine blaue Karte wird zum Himmel, in den die Figur aufsteigt. Mit einer Nadel wird je ein Loch in die linke untere Ecke und die rechte obere Ecke der Karte und eines in die Figur gestochen. Durch die Figur und die beiden Löcher in den Ecken wird ein Faden gezogen, der dann auf der Rückseite der Karte zusammengeknotet wird. Schiebt man die Figur nun an, „schwebt“ sie von links unten nach rechts oben über den „Himmel“. Auf der Rückseite der Karte erfahren die Kinder und Eltern, wann das Fest stattfindet und was mitgebracht werden kann.

Die Festgesellschaft stellt sich vor

Jetzt kann das Fest beginnen, aber die Hexen stürmen nicht einfach in den „zauberhaft“ geschmückten Raum, sondern jede hat ihren eigenen kleinen Auftritt vorbereitet und wird dabei ihre Besonderheiten, kleinen Macken und die eine oder andere auch ihren Hausdrachen vorstellen. Der Zauberer hat im Anschluss daran auf Grund seiner herausragenden Stellung eine besondere Darbietung und die Drachen führen gemeinsam einen Tanz vor.



Wind-Hexe



Besenstiel

Die erste Hexe kommt auf ihrem Besen angefliegen. Aber wie: Sie hängt wie eine Fledermaus mit dem Kopf nach unten an ihrem Besenstiel! Jetzt werden zwei starke Hexen zum Helfen gebraucht. Die beiden legen sich nämlich den Besenstiel auf ihre Schultern und halten ihn gut fest, damit er nicht herunterrutscht. Da sie nur ein kurzes Stück gehen müssen, brauchen die Schultern nicht abgepolstert zu werden. Die dritte Hexe hängt sich mit den Kniekehlen an den Besenstiel, sodass ihr Kopf nach unten hängt, und lässt sich auf diese Weise ein Stückchen tragen, bevor sie vorsichtig auf den Boden gleitet und mit viel „Wind“ durch den Raum tanzt.

Sause-Hexe



Skateboard

Die zweite Hexe kommt auf dem Skateboard daher. Sie sitzt darauf und lässt sich von einem fauchenden Drachen (einem verkleideten Kind) in den Festsaal hereinziehen.

Super-Hexe



Stabiler Korb mit zwei Henkeln, Tücher,
zwei Besenstiele

Die dritte Hexe wird ganz elegant in einer Sänfte hereingetragen. Wie gut, dass diese Hexe so klein und zierlich ist und in den Sänften-Korb hineinpasst! Durch die mit einem Tuch umwickelten Henkel des